

Laptop, Beamer und PowerPoint

Werden Daten und Fakten spannend visualisiert, ist das Interesse des Publikums geweckt, Inhalte werden sofort verstanden und besser im Gedächtnis verankert.

Mit anderen Worten: Der gezielte Einsatz von Präsentationsmedien kann

- das gesprochene Wort sinnvoll ergänzen.
- Argumente und Kernaussagen hervorheben.
- schwierige Zusammenhänge und komplexe Aussagen übersichtlicher und verständlicher machen.
- die Überzeugungskraft der Aussagen steigern.
- beim Publikum Konzentration und Aufmerksamkeit erhöhen und Inhalte im Gedächtnis verankern.
- das Publikum emotional erreichen, den Unterhaltungswert verstärken und die Präsentation auflockern.

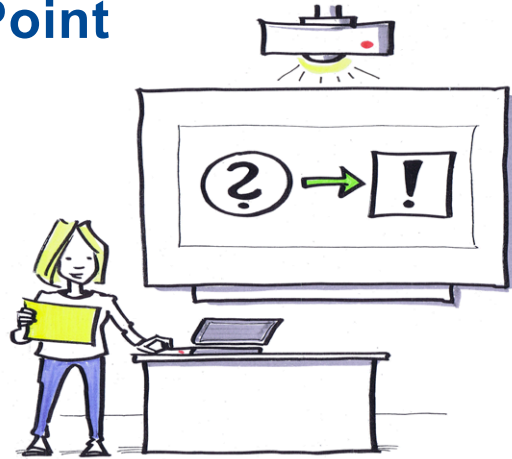


Illustration: Michael Hüter

Präsentationsmedien sind jedoch immer Hilfsmittel und dürfen nicht zur Hauptsache gemacht werden. Nach der Devise „Weniger ist mehr“ sollten sie angemessen, funktional und ohne optische Spielereien eingesetzt werden. Für den Umgang mit ihnen gilt generell: stets auf deutliche Lesbarkeit achten, Text und Bild sparsam verwenden, abwechslungsreich gestalten, die einheitliche Grundgestaltung beibehalten.

... zum Beispiel computergestützt

Der Einsatz von Laptop, Beamer und computergestützter Software ermöglicht lebendige und abwechslungsreiche Darstellungen. PowerPoint ist unter den seitenorientierten Präsentationsprogrammen das weltweit am weitesten verbreitete. PowerPoint-Präsentationen sind beliebt, stehen aber auch in der Kritik. Im schlimmsten Fall werden mit Text und Animationen überladene Folien von den Vortragenden als Spickzettel benutzt und dem gelangweilten Publikum pausenlos Seite für Seite vorgelesen. Für eine visuell ansprechende, professionelle Präsentation mit Laptop und Beamer gelten folgende Kriterien:

- Sich vorab ausreichend ins jeweilige Software-Programm einarbeiten
- Die Anzahl der Folien begrenzen: für einen 10- bis 15-minütigen Vortrag maximal 15 Folien verwenden
- Vollständige Sätze und Fließtexte vermeiden
- Stichpunkte, Bilder, Cliparts und Animationen sparsam einsetzen: Zwei bis drei Stichwörter, ein Merksatz oder ein Bild pro Folie können genügen, um eine Aussage wirkungsvoll zu veranschaulichen
- Eine ausreichend große, deutliche Schrift verwenden
- Farbuordnungen, Schrift, Hervorhebungen etc. einheitlich gestalten, die einmal gewählte Grundgestaltung beibehalten
- Textfolien abwechslungsreich mit Bildern, Fotos, gezeichneten Bildern, Grafiken, Tabellen oder kleinen Filmsequenzen ergänzen

Ein weiterer Vorteil von Laptop und Beamer: Video- oder Filmclips können unkompliziert in die Präsentation eingebaut werden. Diese Medien sind in hohem Maß geeignet, Interesse zu wecken und Aufmerksamkeit zu binden. Sie bieten dem Publikum Abwechslung und eine hohe Anschaulichkeit komplexer Zusammenhänge. Video- und Filmsequenzen bilden im Rahmen einer Präsentation jedoch einen geschlossenen Block. Der Übergang zum Vortrag sollte vorher überlegt werden. Außerdem müssen bei Verwendung von Video- und Filmmaterial Urheberrechte beachtet werden.

Arbeitsaufträge

Lesen Sie den Text in Einzelarbeit aufmerksam durch, und markieren Sie die Kernbotschaften. Beantworten Sie die folgenden Fragen und notieren Sie die Antworten zunächst auf Ihrem Arbeitsblatt.

- 1. Nennen Sie mindestens fünf Argumente, weshalb der gezielte und wohldosierte Einsatz von Präsentationsmedien mehr als sinnvoll ist.**
- 2. Was sind Vor- und Nachteile von computergestützten Präsentationen?**
- 3. Präsentieren mit Laptop, Beamer und PowerPoint: Was müssen Sie beachten, um erfolgreich zu sein? Nennen Sie mindestens sechs Maßnahmen.**

Stimmen Sie Ihre Ergebnisse zuerst mit Ihrem Nachbarn oder Ihrer Nachbarin und dann mit der gesamten Arbeitsgruppe ab. Fassen Sie sie nun gemeinsam auf einer halben DIN-A4-Seite als Handout zusammen.

Erarbeiten Sie auf der Basis Ihrer Ergebnisse eine Kurzpräsentation zum Thema „Das ist ein gutes Handout“. Überlegen Sie, wie Sie Ihre Gruppen-Kurzpräsentation unter gezieltem Einsatz eines Präsentationsmediums (z. B. PowerPoint, Tafel, Pinnwand) lebendig gestalten können.